

Erfahrungen als Musiker mit den Russen nach 1945

Mit Genehmigung der Russischen Kommandantur und der damaligen Stadtverwaltung wurde unter dem Namen "Tribüne" ein Musikverein gegründet, in dem neben Musikern auch noch Artisten, Schauspieler und Sänger vertreten waren.

Nicht nur nach Lebensmitteln war der Hunger groß, sondern auch nach Musik und Tanz, kurz : nach allem, was man so lange entbehren mußte.

Wir "Tribüne"-Mitglieder bekamen alle einen Artisten-Ausweis von der Kommandantur, damit wir nachts unbelästigt nach Hause gehen konnten.

Wir fuhren auch wieder auf die Dörfer, im Programm : artistische Einlagen, Gesang und Tanz. Das schlimmste Problem war, von Grabow nach den Dörfern zu kommen. Fahrtüchtige Fahrräder waren kaum noch vorhanden, es fehlte an Ersatzschläuchen, die man nirgends bekommen konnte. So wurde entweder ein Lastwagen von der Teerfabrik bestellt, oder jemand fuhr uns mit Pferd und Wagen. Das Klavier, die anderen Instrumente und was sonst noch zu einem "Bunten Abend" nötig war, einschließlich wir Künstler, kam auf den Wagen. Dann ging die Fahrt los über die holperigen Landstraßen. Zwei Mann mußten das Klavier festhalten, damit es nicht umkippte.

Bei allen Landfahrten ging dann in den Dörfern die Hamsterei los, denn in der Stadt waren Lebensmittel knapp, und irgendwas zum Tausch gegen Butter, Speck oder Fleisch fanden wir immer.

Wenn wir dann morgens um drei oder vier Uhr wieder in Grabow ankamen und durch die dunklen und leeren Straßen mit unserer Hamsterware nach Hause schlichen, kam es wiederholt vor, daß

plötzlich der Ruf : "Stoj"!! erscholl. Das war die Russenstreife. Wir hielten ihnen unsere Ausweise vor's Gesicht und sagten : "Musiker !" Sie grinsten verstehend, studierten die Ausweise und sagten anerkennend : "... Artista, ... Tribuna, karascho !" Dann brachten sie uns noch bis vor die Haustür. Es bestand ja Ausgangssperre, ab 21 Uhr durfte kein Deutscher mehr auf der Straße sein, außer er hatte wie wir einen Artisten-Ausweis oder einen besonderen Berechtigungsschein, wie sie z.B. für Ärzte ausgestellt wurden.

Auf Tanzveranstaltungen in den Dörfern waren auch immer Russen anwesend, es ging jedoch meistens friedlich zu, aber wir erlebten auch böse Überraschungen, vor allem in der ersten Zeit nach dem Krieg. In jedem Dorf und auf jedem Gut waren ein Kommandant und ein paar Untergebene stationiert, - viele von ihnen hatten ihre Frauen aus Rußland nachkommen lassen.

An jenem Abend war die gesamte Kommandantur mit ihren Frauen auf dem Tanzvergnügen. Einer der Russen bestellte einen Walzer von Strauß, wir aber spielten einen Walzer aus dem "Bismarcker Tanzalbum". Dem Russen fiel das gar nicht auf, er freute sich wie ein Kind und rief uns zu : "Karascho, Walzer von Strauß !"

Am meisten mußte "Rosamunde" herhalten, das wollten sie immer wieder hören und riefen fordernd : "Dawai, dawai - 'Rosamunde'!" Auch der Kommandant kam mehrmals mit seinem Wunsch zu uns : "Spielen 'Alte Kameraden'!", und er gab uns jedesmal eine Hunderter dafür. Wir hatten an dem Abend über tausend Mark von dem Kommandanten bekommen.

Neben mir am Klavier saß ein junger Russe, der bestellte zwischendurch immer wieder "La Paloma" und legte jedesmal einen zusammengefalteten Zehnmarkschein auf das Klavier. Da die Russen inzwischen schon ein paar Brocken Deutsch gelernt hatten, so daß man sich mit ihnen einigermaßen verständigen konnte, sagte ich zu dem jungen Russen : "Du nicht immer bezahlen, du auch tanzen." Er schüttelte mit dem Kopf und sagte : "Nix tanzen, nur hören." Als wir zum zwölften Mal "La Paloma" gespielt hatten, stand der Russe auf und wollte gehen. Ich fragte ihn : "Warum, du gehen ? Du noch hierbleiben !" Er schüttelte wieder mit dem Kopf und antwortete : "Nix mehr Geld - ich jetzt gehen." Ich versuchte, ihm klarzumachen, daß er nicht immer bezahlen brauchte, aber er ließ sich nicht überreden sondern ging davon. Er dachte wohl, daß er für "La Paloma" jedesmal bezahlen mußte. Insgesamt hundertzwanzig Mark hatte er uns auf das Klavier gelegt.

So viel Geld hatten wir noch nie an einem Abend verdient !